



BESCHLUSSVORLAGE	Vorlage Nr.:	2017/0200
	Verantwortlich:	Dez. 6
Benennung eines Weges in der Waldstadt mit "Emil-Wachter-Weg"		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
Bauausschuss	31.03.2017	10		X	vorberaten
Gemeinderat	25.04.2017	14	X		

Beschlussantrag

Der Gemeinderat nimmt von den nachfolgenden Erläuterungen Kenntnis und stimmt nach Vorberatung im Bauausschuss der Benennung eines Weges in der Waldstadt mit **Emil-Wachter-Weg** – siehe beiliegender Planausschnitt – zu.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt			Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Haushaltsmittel stehen (bitte auswählen)				Kontenart:		
Kontierungsobjekt: (bitte auswählen)						
Ergänzende Erläuterungen:						
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ja	Handlungsfeld: (bitte auswählen)
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ja	abgestimmt mit

Emil Wachter wurde am 29. April 1921 in Neuburgweier (heute Ortsteil von Rheinstetten) als Sohn einer Landwirtsfamilie geboren. Er besuchte das Goethe- und anschließend das Bismarck-Gymnasium in Karlsruhe. 1940 begann er ein Studium der Theologie und Philosophie in Freiburg, das er, unterbrochen von Kriegsdienst und Kriegsgefangenschaft, 1948 abschloss. Anschließend orientierte er sich beruflich um und studierte von 1949 bis 1954 Malerei und Bildhauerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe. Ab dem Jahr 1954 war Emil Wachter als freischaffender Künstler tätig, zeitweilig (1958 bis 1963) lehrte er auch an der Staatlichen Akademie.

Emil Wachers Themen sind teilweise der christlich-jüdischen Tradition entnommen, beispielsweise seine vielen Glasfenster, die in Kirchenbauten zu sehen sind. Außerdem hat er Wandteppiche sowie Wand- und Deckengemälde in Kirchen unserer Region erschaffen. Daneben gehörten in Karlsruhe zwei Brunnen zu seinen Kunstwerken. Er war maßgeblich an der Ausstattung (Fassade, Wandgestaltung, Verglasung) mehrerer Kirchen, darunter der Baden-Badener Autobahnkirche (1978) und der barocken Kirche St. Martin in Ettlingen, deren Deckengemälde er gestaltete (1988), beteiligt. Daneben widmete er sich der klassischen Malerei von Aquarellen bis zu großformatigen Ölbildern (Tryptichen).

Emil Wachter war Träger des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse. Im Jahr 1966 erhielt er den Hans-Thoma-Preis (Staatspreis des Landes Baden-Württemberg an Bildende Künstler und Künstlerinnen), 1983 wurde ihm ebenfalls vom Land Baden-Württemberg der Ehrentitel Professor verliehen. Im Jahre 1998 verlieh ihm Papst Johannes Paul II. den Silvesterorden für Verdienste um die katholische Kirche. Im Jahr 2011 erhielt er die Ehrenmedaille der Stadt Karlsruhe.

Emil Wachter starb im Alter von 90 Jahren am 12. Januar 2012 in Karlsruhe. Der Bürgerverein Waldstadt e.V. äußerte kurz nach Emil Wachers Tod den Wunsch, einen Weg in der Waldstadt (seit 1963 Wachers Heimstadtteil) nach ihm zu benennen sobald die in Karlsruhe gültige 5-Jahres-Frist abgelaufen sei. Da sich Emil Wachers Tod vor kurzem zum fünften Mal jährte, kann eine Benennung nun erfolgen. Hierfür schlägt der Bürgerverein den vielbegangenen Verbindungsweg zwischen der Straßenbahnhaltestelle „Glogauer Straße“ und der Königsberger Straße vor. An diesem Weg liegt die St.-Hedwig-Kirche, die von Emil Wachter wesentlich mitgestaltet wurde, dort verarbeitete er den kalten Baustoff Beton zu bildhaften Plastiken, außerdem stammen von ihm unter anderem der Taufstein, der Ständer für die Taufkerze sowie die Glasfenster, und er entwarf den Teppich für die Altarwand.

Text der Zusatztafel:

Emil Wachter
1921 – 2012
Maler und Bildhauer, zahlreiche
Arbeiten im kirchlichen Bereich,
Hans-Thoma-Preis 1966

Das Bürgermeisteramt empfiehlt, die Benennung entsprechend der Vorlage zu beschließen.

Beschluss:

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat nimmt von den nachfolgenden Erläuterungen Kenntnis und stimmt nach Vorberatung im Bauausschuss der Benennung eines Weges in der Waldstadt mit **Emil-Wachter-Weg** – siehe beiliegender Planausschnitt – zu.